



Lydia Rybarczyk arbeitet beim Dortmunder Traditionsunternehmen S&E im Verkauf. Ihre Tätigkeit im Gartenmöbel- und Wohnaccessoires-Center macht ihr großen Spaß.
Fotos (2): Christian Lünig

Die Bevölkerung wird älter. Die Erwerbslosenzahlen unter den 50- bis 65-Jährigen steigen. Die Zahl junger Menschen, die ins Berufsleben einsteigen, sinkt. Fast jeder vierte Arbeitslose ist heute über 50 Jahre alt. Warum sind so wenig Unternehmen bereit, ältere Arbeitslose einzustellen?

Eva Ernst, Geschäftsführerin des Dortmunder Traditionsunternehmens Stellfeld & Ernst, kann sich das nicht erklären: „Wir stellen immer wieder auch ältere Mitarbeiter ein. Lebenserfahrung, Zuverlässigkeit und gute Umgangsformen – das sind Eigenschaften, die eigentlich nicht bezahlbar sind.“ Das Familienunternehmen hat aktuell 170 Angestellte, davon zwölf Auszubildende. An fünf Niederlassungen in Dortmund bietet Stellfeld & Ernst Produkte rund um die Themen Camping, Freizeit und Garten an, betreibt Autogas- und Dieseltankstellen im Stadtgebiet oder vermietet u. a. Wohnmobile, Wohnwagen und Anhänger. „Wir haben viele Kunden jenseits der 50“, berichtet Seniorchef Peter Ernst. „Die lassen sich gern von unseren älteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beraten.“ Fünf Neueinstellungen der letzten Jahre von Mitarbeitern über 50 kamen durch den guten Kontakt des 67-jährigen Firmenchefs zum Job-Club Dortmund zustande.

Im Job-Club werden ältere Arbeitslose individuell beraten, sie können über dessen Angebote an Kursen und Qualifizierungen teilnehmen, sie werden aber auch direkt in Arbeit vermittelt. Der Job-Club ist Teil des Beschäftigungsbündnisses „Best Ager – Der Beschäftigungspakt für Ältere im Revier“, das von den Grundsicherungsstellen in Gelsenkirchen, Dortmund, Bochum, Herne, Oberhausen, Mülheim a.d. Ruhr, Bottrop und im Kreis Recklinghausen in enger Kooperation mit zahlreichen Bildungsträgern vor

Ort geschlossen wurde. „Best Ager“ setzt das Bundesprogramm „Perspektive 50plus“ im Ruhrgebiet um.

„Die Mitgliedschaft im Job-Club ist freiwillig“, erläutert Joachim Czichy vom Arbeitgeberservice der JobCenterARGE Dortmund. 150 bis 200 Kunden, die u. a. durch Arbeitsamt oder ARGE auf das Angebot aufmerksam gemacht wurden, kommen monatlich in die Räume am Westenhellweg 58. Am Anfang steht dann eine intensive Beratung. „Wir starten zunächst eine Aktivierung auf allen Ebenen“, so Czichy. Vom Bewerbungstraining über Sprachkurse bis zum Sportprogramm vermittelt der Job-Club alles, was für den Wiedereinstieg in den Beruf fit macht.

DIE OPERATIVEN PARTNER IM JOB-CLUB DORTMUND

- › JOBCENTER ARGE DORTMUND
- › CARITAS-VERBAND DORTMUND
- › DIAKONISCHES WERK DORTMUND/LÜNEN
- › EUROSCHULEN DORTMUND GMBH
- › FORTBILDUNGS-AKADEMIE DER WIRTSCHAFT GMBH
- › GAFÖG ARBEITS FÖRDERUNGSGESELLSCHAFT GMBH
- › RAG BILDUNG GMBH
- › SOZIALAMT DORTMUND
- › GFA – GESELLSCHAFT ZUR FÖRDERUNG DER ARBEITSAUFNAHME MBH & CO. KG

50 plus!

Best Ager, Generation Silver, Golden Oldies – die englische Sprache bietet viele positive Begriffe für Menschen ab 50. Aber sind das wirklich „unsere besten Jahre“? Nicht mehr ganz jung, aber auch noch nicht im Rentenalter, dafür ohne Job und mit wenig Perspektiven – da können einem die dauerfröhlichen Werbebotschaften schon ganz schön an die Nerven gehen. „Altes Eisen“ statt „Generation Silver“?

Daneben ist der Erfahrungsaustausch der älteren Arbeitslosen untereinander ein wichtiger Aspekt: Beim monatlichen offenen Frühstück knüpfen die „Clubber“ Kontakte, verabreden sich zum gemeinsamen Lernen oder geben einander wertvolle Tipps. Der Job-Club leistet aber noch mehr: So genannte Unternehmensscouts sprechen gezielt Firmen in der Region an, ermitteln dort den Fachkräftebedarf und vermitteln passende Bewerber aus dem Kreis der Job-Club Kunden.

Auf diesem Wege kam auch Lydia Rybarczyk zum Unternehmen Stellfeld & Ernst. Die gelernte Verkäuferin wollte, nachdem ihre Kinder aus dem „Gröbsten raus waren“, gern wieder arbeiten. Seit neun Jahren sucht sie nun schon eine Festanstellung, hangelte sich von einem Gelegenheitsjob zum nächsten. „Wenn man Ihnen mit 45 Jahren sagt, Sie seien zu alt, dann trifft Sie das wie ein Schlag“, erinnert sich die heute 54-Jährige an ihre ersten Bewerbungsgespräche nach der Erziehungszeit. Als sie Jahre später Mitglied im Job-Club wurde, war sie schon vollkommen entmutigt. „Zuletzt habe ich in einem Brautmodengeschäft als Aushilfe gearbeitet. Alles lief wunderbar. Als es aber um eine Festanstellung ging, hat leider eine jüngere Kollegin das Rennen gemacht.“ Im Gartenmöbel- und Wohnaccessoires-Center ist Lydia Rybarczyk voll in ihrem Element. Sie berät stilicher und freundlich, sieht ihren Kunden schon an der Nasenspitze an, was gefallen könnte.

„Frau Rybarczyk fällt selbst sofort auf, worauf es ankommt – ob zum Beispiel Waren abgestaubt, Kissenstapel geordnet oder Gartenmöbel zurecht gerückt werden müssen“, berichtet Eva Ernst. „Unsere älteren Mitarbeiter bringen Personen und Produkten häufig mehr Wertschätzung entgegen, als mancher der jungen Kollegen!“

Nur mit dem Computer, der auch aus dem Alltag einer Verkäuferin in Zeiten moderner Warenwirtschaftssysteme nicht mehr wegzudenken ist, steht Lydia Rybarczyk noch auf Kriegsfuß. Juniorchef Andreas Ernst erinnert sich. „Anfangs hatte Frau Rybarczyk große Angst, etwas falsch zu machen.“ Mithilfe ihrer Kollegen verliert Lydia Rybarczyk diese Angst von Tag zu Tag ein wenig mehr und arbeitet sich tapfer in das System ein.

Vera Bergen (55) ist ebenfalls über den Job-Club Dortmund zu Stellfeld & Ernst gekommen. Sie putzt Wohnmobile und Caravans, die aus der Vermietung kommen. Es sind Sommerferien: Hochsaison! „Gründlich, zuverlässig, gewissenhaft“, so charakterisiert Andreas Ernst die Arbeitsweise der neuen Kollegin. Wenn der nächste Kunde das Wohnmobil übernimmt, kann er sicher sein, dass hier alles blitzt und glänzt. „Das ist doch selbstverständlich“, meint diese nur und macht sich ohne große Worte ans Fensterputzen.

Sie wollen mehr wissen? Wenden Sie sich an Joachim.Czichy@arge-sgb2.de!

Vera Bergen bringt Wohnwagen und Wohnmobile auf Hochglanz.



AUFGABEN DER UNTERNEHMENSSCOUTS

- › ARBEITSPLATZ- UND PRAKTIKUMS-AKQUISE BEI UNTERNEHMEN IN DER REGION
- › PASSGENAUE BEWERBERAUSWAHL
- › GRUPPENMEETINGS MIT ARBEITSSUCHENDEN ZUR FÖRDERUNG VON BEWERBUNGS-AKTIVITÄTEN
- › DURCHFÜHRUNG VON INFOVERANSTALTUNGEN ZU BERUFS- UND TÄTIGKEITSFELDERN
- › INFORMATION VON UNTERNEHMEN ÜBER FÖRDER- BZW. UNTERSTÜTZUNGSMITTEL ZUR BERUFLICHEN WIEDEREINGLIEDERUNG
- › BETREUUNG UND BERATUNG IN DER ANFANGSPHASE EINER NEUBESCHÄFTIGUNG ZUR NACHHALTIGEN STABILISIERUNG DES ARBEITSVERHÄLTNISSES